

Der Besuch in der Ukraine und das Verteilen des Hilfstransports

Lotusblüte und Gingko: Hildegard Ströbel machte vom ersten bis fünften August einen Besuch zum Verteilen des Hilfstransportes in der Stadt Chust, Ukraine.

Am Montag, den 1. August flog Hildegard Ströbel nach Budapest, und anschließend, nach sieben Stunden Zugfahrt, waren wir im ersten Kinderheim mit Internat: Perechrestja. Dort leben ca. 120 Kinder, alle lernschwach und leicht behindert. Danach ging es gleich weiter nach Winogrador ins Waisenhaus Berezka. Dort leben ca. 180 Kinder, alle unter 10 Jahren. Dieses Heim besuchen wir seit fünfzehn Jahren. Hier verteilen wir Kleidung, Schuhe, Spielsachen...

Jedes Kind bekam ein Zahnbecherset und ein Spielzeug. In diesem Heim sind uns schon viele Kinder bekannt. Sie freuen sich sehr, wenn wir kommen.

In Winogradov gingen wir noch in das Erwachsenenheim für Behinderte, und am Spätnachmittag zum Zoll, denn es waren nicht alle Hilfsgüter freigegeben, die wir verteilen wollten.

Am Mittwoch besuchten wir das Krankenhaus in Chust. Danach die Vertreter der örtlichen Behörden, Herrn W. Hubal, Erster Bürgermeister, Herrn D. Madi, vom Schulamt Herrn Direktor P. Rusin und die Ambulanz in Chust.

Am Nachmittag fuhren wir in die Bergregion, wo uns S. Bretrak, der Bürgermeister empfing. Wir besprachen die Verteilung, denn alle Schulen hatten Ferien.

Wir kamen überein, daß dort nach Ferienende von Familie Kotlyarov Ware zum Verteilen an die Kinder ausgegeben werden soll. Das Krankenhaus in Libtscha steuern wir bei jedem Besuch an, und heuer wurden wir von der Hauptschwester zum Essen eingeladen.

An beiden Abenden haben wir noch Straßenverteilungen durchgeführt. Das ist schon sehr anstrengend. Es galt, alle Leute, die Kleidung bekamen, aufzuschreiben, denn die Listen müssen, wenn alles verteilt ist, beim Zoll zur Prüfung abgegeben werden und alles muß genau stimmig sein mit der Ladeliste vom Transporter.

Donnerstag, 4. August: da stand Vilschan auf dem Programm. Das Waisen- und Behindertenheim hat ca. 200 Kinder; diese freuten sich sehr, denn Sie erkannten uns und freuten sich sehr über unsere Geschenke.

Danach ging es weiter in die Psychiatrie von Vilschan.

Überall brachten wir Kleidung. Die Käppis, von denen jedes Kind eines bekam, halten immer bis zu unserem nächsten Besuch. Spielsachen und Spielzeug kriegte natürlich jedes Kind in die Hand; es ist sehr anstrengend, jedem Kind persönlich etwas zu geben, Kleider zu verteilen, die schweren Kartons zu tragen...



Aber das Leuchten der Kinderaugen ist Dank genug. Das gibt uns neue Motivation weiter zu machen.

Am Nachmittag ab 15:00 Uhr mußten wir unser Lager vollständig unter Aufsicht der Zollbeamten räumen. Krankenhäuser, Schule und Heime schickten Autos und holten die Kartons ab. Es mußte jeder Karton, ob Bettwäsche oder Spielsachen, gezählt, aufgeschrieben und der Empfang bestätigt werden (jeder Stuhl, Schultisch...). Das war Streß pur!!! In Deutschland laden wir mit ca. zehn Personen vom TSV Schrozberg den Sattelzug in ca. neun Stunden. Es ist unvorstellbar, wie anstrengend diese Arbeit ist.

Der Bevölkerung geht es schon viel besser. Auch die Heime sind kein Vergleich mehr zu vor 15 Jahren. Aber die Zollvorschriften, Auflagen, Prüfungen werden immer schwieriger und teurer, so daß wir die Auflagen kaum noch erfüllen können. Aus diesem Grund, werden wir nicht mehr so viel Kleidung bringen, sondern wir werden mehr finanziell unterstützen. Ankauf von Süßigkeiten sowie Renovierungen von Schulräumen unterstützen wir schon lange finanziell. Dank dem Verein Lotusblüte können wir auch Spendenbescheinigungen ausstellen.

Wir freuen uns, daß wir durch all die Jahre von der Hohenloher Bevölkerung und den Betrieben so viel Hilfe zugeflossen ist. Ohne diese Spenden könnten wir die Arbeit nicht mehr machen. Auch ein herzliches Dankeschön an den TSV Schrozberg. Die immer helfen, den LKW zu beladen und uns beispringen, wo immer wir Hilfe brauchen.

Dank auch unserem Partnerverein Gingko, der Familie Kotlyarov und der Schule in Chust für die Hilfe.

Ende August kommt der Sportverein Chust zum TSV nach Schrozberg. Es wurde eine schöne Freundschaft aufgebaut, mit gegenseitigem Besuchen und Fußballspielen. Natürlich darf das Kulturelle ebenfalls nicht zu kurz kommen.

Wir werden von dem Besuch wieder in der Presse berichten.

Für Geldspenden benützen Sie bitte das untenstehende Spendenkonto – herzlichen Dank!

WICHTIG: Öffentlichkeitsarbeit und Informationen

Alle wichtigen Infos rund um das Thema „Ukrainehilfe“ werden regelmäßig an die Presse gegeben. Sie müssen nicht bei uns im Büro anrufen. Interessenten und Spender werden aktuell auch über die Website www.lotusbluete-ev.de informiert. Dadurch können Sie miterleben, welche Freude Sie den ukrainischen Kindern machen.

